



12 Monde Filmounge

7. Mond: LOOKING FOR QUEERDOM 13.7.–10.8.2018

Die siebte Filmauswahl mit dem programmatischen Titel LOOKING FOR QUEERDOM widmet sich der abenteuerlichen Suche zahlreicher Heranwachsender nach Selbstsicherheit und Selbstbestimmung abseits der heteronormativen Mehrheitsgesellschaft. Wo können sich jugendliche Mädchen*, junge Frauen*, Lesben, trans* und inter* Personen wiederfinden? Wer erzählt ungefiltert von ihren Erlebnissen? Mit welchen Mitteln kann individueller Schmerz und kollektiver Fortschritt sichtbar gemacht werden?

Für junge Menschen ist das Internet der zentrale Ort für queeres Empowerment. Doch gerade in der ungeschützten Öffentlichkeit der sozialen Medien benötigen Jugendliche alternative Entwicklungsräume, um die sensiblen Fragen, die sich in der Auseinandersetzung mit queeren Identitäten und Erlebnissen stellen, angemessen zu verhandeln. Selbsthilfe und die Unterstützung durch Dritte in der Erkundung der eigenen sexuellen Orientierung und/oder Identität zu bieten, sind die Gemeinsamkeiten der **fünf ausgewählten Online-Formate**. Hier verdichten sich starke Stimmen gegen Hatespeech und Trolling im Netz.

Während das Internet weltweit eine digitale Gemeinschaft ermöglicht, ist das SMU ein analoger Verhandlungsraum für alltägliche Diskriminierungserfahrungen. Insofern ist das SMU mit seinem siebten Mondprogramm nicht nur der geeignete Ort für die dringend notwendige Repräsentation weiblicher*, lesbischer, trans* und inter* Lebensrealitäten, sondern wird darüber hinaus zur Werkstatt für Momente kollektiven Empowerments. **In einem Filmworkshop** im Rahmen des Programms wurden junge Frauen* unter Anleitung der Filmemacher*innen Sanni Cabral und Mareike Bernien zum queeren Denken angeregt, um Geschlechterrollen infrage zu stellen und einander für Trans*- und Homo*feindlichkeiten zu sensibilisieren. Ab dem 18. Juli laufen die erarbeiteten filmischen Ergebnisse der Teilnehmenden zudem gleichberechtigt neben den anderen Arbeiten in der *12 Monde Filmounge*.

Filmworkshop:



Foto: SMU

Vom 9. bis zum 13. Juli trafen sich junge Frauen*, Lesben, Trans* und Inter* im Alter von 14 bis 18 Jahren für einen Filmworkshop im Schwulen Museum. Gemeinsam mit zwei Teamer*innen haben sie sich auf die Suche nach einer eigenen, ermächtigenden Bildsprache begeben und mithilfe filmischer Mittel ihre Gedanken- und Gefühlswelten sichtbar gemacht. Dabei sind vier filmische Essays entstanden, die (hetero)normativen Sichtweisen auf Sexualität, alltäglichen Sexismus und vorurteilsbehafteten Zuschreibungen einen neugierigen, ungewohnten und queeren* Blick entgegensetzen. Persönliche Erfahrungen inspirierten die jungen Filmemacherinnen* dabei ebenso wie Gruppendiskussionen.

Am 18. Juli feiern die Filme im Schwulen Museum Premiere und werden anschließend bis zum 10. August in der *12 Monde Filmounge* zu sehen sein.

Filme

COMING OUT von Tamina Mai

LOVE HAS NO RULES von Angi Engelking u. Luci Böhlke

WARUM FRAGEN? von Jamie Färber

SELBST von Imke Grünwald Francia u. Frida Wellemeit

Workshopleitung

Sanni Marie Cabral Da Silva ist freie Musik-, Video-, Foto- und Performancekünstlerin. **Mareike Bernien** arbeitet als Künstlerin zwischen performativem Film, Sound und Text. Beide sind Teamer*innen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Projekt *Diversity Box* vom *Archiv der Jugendkulturen*.

Besonderer Dank gilt Sandra Ortmann und Giuseppina Lettieri. Der Workshop ist eine Kooperation mit dem *Archiv der Jugendkulturen // Diversity Box*, *EMPOWER* und *Jugend im Museum* und wird von der *Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie* gefördert.

Filmauswahl:



Screenshot einjans

So wie Jans auf seinem Kanal **EINJANS** nutzen Jugendliche weltweit die Möglichkeiten der Videoplattform YouTube, um über ihre ganz persönlichen Erfahrungen zu sprechen. Selbstbewusst und in direkter Ansprache berichtet Jans von alltäglichem Sexismus in der Schule, von geschlechtlichen Zuschreibungen aufgrund äußerlicher Merkmale und Verhaltensweisen und über den Alltag als genderqueere Person.

Sprache: Deutsch



Screenshot Berliner Farben

Ebenso mutig portraitiert Poliana Baumgartens YouTube-Kanal **BERLINER FARBEN** engagierte Schwarze und People of Color und LGBTQIA+, die Berlins kulturelle und politische Landschaft prägen, so u.a. die Verantwortlichen der queerfeministischen HipHop-Partyreihe *Hoe_Mies*. Baumgarten, die sich für die Produktion von *Berliner Farben* das Arbeiten mit der Kamera selbst beigebracht hat, schafft in ihren dokumentarischen Episoden eindrucksvolle Vorbilder für junge Menschen und bietet eine Plattform, auf der Stereotype abgebaut werden und stattdessen Räume für Kreativität und Empowerment entstehen.



© PRO-FUN MEDIA

Die Webserie **MIXED MESSAGES** der Regisseurin Kanchi Wichmann ist ebenfalls in Berlin angesiedelt und zeichnet ein glaubwürdiges und unverzerrtes Bild der queer-lesbischen Community rund um den Kotti. Ursprünglich als Miniserie und mit dem Gedanken produziert, alle Folgen für die Freund*innen des Filmteams online zugänglich zu machen, ist die Serie inzwischen durch das überraschende Interesse eines Verleihs auf Vimeo verfügbar. Unterhaltsam und mit viel Humor erzählt *Mixed Messages* von der Suche der Protagonistin Ren nach Liebe. In den Dating-Wirren des queeren Berlins stolpert und fällt Ren ständig, verliert dabei aber nie den Boden unter den Füßen.

Sprache: Deutsch und Englisch mit Untertiteln



Screenshot Genders*

Das Kölner Filmprojekt **GENDERS*** ist, ähnlich der Webserie *Mixed Messages*, aus der Community für die Community entstanden: Erstmals im deutschsprachigen Raum entwickelten trans* Personen eine Serie rund um das Thema geschlechtliche Vielfalt. Auf YouTube zeigen junge Erwachsene im Stil einer Vorabendserie die komplexe Auseinandersetzung mit geschlechtlichen Identitäten und verhandeln Erlebnisse der Nichtakzeptanz und des misgenderens (die Verwendung falscher Pronomen oder anderer geschlechtsspezifischer Wörter).

Sprache: Deutsch



Screenshot Auf Klo

AUF KLO, ein YouTube-Angebot des Jugendsenders *funk* von ARD und ZDF, knüpft an diese erfolgreichen Social Media-Formate und Miniseries an. Das feministische Talkformat nutzt die Intimität einer Toilettenkabine für private Gespräche und begibt sich ins Dazwischen. Es liebt und lebt die Brüche und beantwortet genau die Fragen vieler junger Mädchen*, die oft am schwersten zu stellen sind. Mit jugendlicher Leichtigkeit sprechen die Moderatorinnen mit ihren Gästen über weibliche* Selbstbefriedigung, Körperbilder, Polyamorie oder Body Positivity und informieren über vielfältige Themen von Sexualität bis Lifestyle.

Sprache: Deutsch

Rahmenprogramm

18. Juli, 18 Uhr

Premiere der Filme
aus dem Workshop

Special Guests: Kanchi Wichmann

(Mixed Messages) und Poliana

Baumgarten (Berliner Farben)

12 Monde

Ein Jahresprogramm mit Filmen von feministischen Filmemacher*innen und Videokünstler*innen

Ein Raum des Schwulen Museums wird zur Filmlounge, in der sich die Besucher*innen für unterschiedliche filmische Formate und internationale (queer-)feministische Positionen Zeit nehmen können. Die Filmlounge, mit ihrem zu jedem Neumond wechselnden Programm, ist während des regulären Museumsbetriebs zugänglich.

Die Reihe *12 Monde* ist eine ganzjährig angelegte Intervention gegen die mangelnde Repräsentation weiblicher* Perspektiven – sowohl in audiovisuellen Medien und musealen Kontexten als auch in Kultur und Gesellschaft allgemein. Sie entwirft Fragen nach der Darstellung und Konstruktion von *Weiblichkeit_en* und dem Potential eines anderen *Blicks*.

Auf der Suche nach den Klassikern lesbischer und feministischer Filmhistorie, nach zeitgenössischen queeren Positionen und den Stimmen von Women* of Color sprechen wir mit den OWLs (Older Wiser Lesbians), den Pornfilmexpert*innen, wir besuchen Archive und gehen auf Festivals. Wir fragen die Communities nach den Geschichten, die gesehen und gehört werden sollten.

Die Filmauswahl eröffnet Einblicke in Alltagsleben und Begehren, hinterfragt Beziehungsstrukturen und Machtgefüge. Beleuchtet werden sowohl gesellschaftliche Zumutungen als auch Zeichen des Aufbegehrens und Widerstands gegen die Geschlechterordnung. Die darin aufscheinenden Utopien und heilenden Momente sind Zeugnisse des globalen Kampfes von Frauen* um Respekt, Selbstbestimmung und Entfaltungsräume.

12 Monde wird im Rahmen des Projekts *Jahr der Frau_en* von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert.

Team

Kuration 7. Mond: Anina Falasca und Felix Roadkill

Gesamtkuration: Vera Hofmann

Engl. Korrektur: Hannah Curran-Troop

Szenografie mit Carolin Gießner und Théo Demans

**So, Mo, Mi & Fr: 14-18,
Do: 14-20, Sa: 14-19,
Di: geschlossen**

7,50 € (4 € ermäßigt)

**+49 (0)30 69 59 90 50
schwulesmuseum.de**